

# Konzept über die Aufstellung eines Kulturclubs

## „Nādī“

Fenster zu kulturellen Praktiken in Westasien und Afrika

Ansprechpartner für Aktivitäten und Organisation

**Prof. Dr. Johara Berriane**

[johara.berriane@unibw.de](mailto:johara.berriane@unibw.de)

**Ronny Wagner**

[ronny.wagner@unibw.de](mailto:ronny.wagner@unibw.de)

**Hajer Nahdi Thouroude**

[hajer.thouroude@unibw.de](mailto:hajer.thouroude@unibw.de)

## I Zielsetzung

Der Kulturclub **Nādī** versteht sich als kulturelles Forum innerhalb des Studiengangs Kulturwissenschaften. Sein Ziel ist es, den Studierenden der Universität der Bundeswehr einen praxisorientierten Zugang zur kulturellen Vielfalt Afrikas und Westasiens zu ermöglichen.

Hauptziele des Clubs sind:

- ∞ Das Erleben und Verstehen afrikanischer und westasiatischer Alltags-, Populär- und Hochkulturen in ihrer historischen Tiefe und ihren aktuellen gesellschaftlichen Diskursen.
- ∞ Die Verknüpfung wissenschaftlicher Theorie mit kultureller Praxis im Rahmen des kulturwissenschaftlichen Studiums.
- ∞ Die Entwicklung einer reflektierten und differenzierten Perspektive auf Afrika und Westasien jenseits stereotyper Darstellungen.
- ∞ Die Schaffung eines Raums der Begegnung, Neugier und kulturellen Erfahrung für Studierende verschiedener Fachrichtungen.

## II Zielgruppe

Zielgruppe des Kulturklubs sind in erster Linie Studierende der Kulturwissenschaften an der UniBw. Der Klub bietet Aktivitäten für alle Sprachniveaus sowohl in Arabisch als auch in Französisch. Internationale Studierende mit Kenntnissen in diesen Sprachen sowie UniBw-Mitglieder mit Bezug zur MENASA-Region sind ebenfalls willkommen und können die Vielfalt der Veranstaltungen durch ihre Perspektiven bereichern. Unterschiedliche Sprachniveaus werden berücksichtigt, und es gibt keine einheitlichen Anforderungen an die Sprachkenntnisse.

## III Kulturverständnis

Dem Kulturclub Nādī liegt ein bedeutungs- und wissensorientierter Kulturbegriff zugrunde.<sup>1</sup> Wir verstehen Kultur als Symbolsysteme, Zugehörigkeits- und Ordnungsmechanismen, Werte und Vorstellungen, die als Gesamtbild einem Einzelnen eine bedeutungsvolle Wirklichkeit anbieten, durch die sich identifiziert, aber auch ausgetauscht werden kann. Ergo heißt dies für uns, dass wir in unserer Betrachtung der arabischsprachigen Kultur alles anschauen, was konkret Zugehörigkeit,

---

<sup>1</sup> Für weitere Informationen über Kulturverständnisse und –begriffe siehe eine Zusammenfassung der bpb: <https://www.bpb.de/lernen/kulturelle-bildung/59917/vielfalt-der-kulturbegriffe/>

Identitäten und sozialen Sinn anbietet oder gegenüber unserer ‚Außenperspektive‘ zum Ausdruck bringt. Das beinhaltet Kunst in allen Formen, populäre Medien, aber auch konkrete Gebräuche, historisch gewachsen oder kontemporär, Gesellschaftsentwicklungen, aber auch wichtige Themen und Diskurse der regionalen Politik und Religion. Dabei ordnen wir diese Inhalte in ihren Kontext ein, um sie aus unserer Sicht zu verstehen. Aus unserem Kulturverständnis geht hervor, dass wir all diese Inhalte als Ausdruck von Gesellschaften und Identitäten anerkennen und schätzen und deshalb nicht wertend betrachten. Das hält uns nicht davon ab, vor allem politische und religiöse Themen auch in jeweilige gesellschaftliche Diskurse einzuordnen und sie damit bei Bedarf auch neutral von unseren Diskursen und Wertvorstellungen zu distanzieren.

## **IV Organisation**

### **a. Zeitplan und -struktur**

Die Inhalts- und Zeiteinheit des Kulturclubs ist die Aktivität. Eine Aktivitätseinheit (AE) dauert dabei 1 Zeitstunden, also 60 Minuten. Der Referenzrahmen für Aktivitäten ist jeweils ein Trimester. Am Anfang des Trimesters wird per Umfrage bestimmt, welche Inhalte sich verstärkt gewünscht werden und welche Lernziele für ein Trimester festgesetzt werden. Ebenso werden die studentischen Verantwortlichkeiten in der ersten AE eines Trimesters bestimmt.

### **b. Inhaltsstruktur**

Die Aktivitäten des Kulturclubs sind darauf ausgerichtet, Begegnung, Austausch und kulturelles Lernen lebendig erfahrbar zu machen. In Filmvorführungen mit anschließenden Gesprächen setzen sich die Teilnehmenden mit gesellschaftlichen, kulturellen und historischen Themen auseinander und gewinnen Einblicke in unterschiedliche Perspektiven Afrikas und Westasiens.

Gemeinsame Unternehmungen, etwa Ausflüge, Koch- oder Musikworkshops und Spieleabende , laden dazu ein, Kultur jenseits des Seminarraums zu erleben und durch gemeinsames Tun ein tieferes Verständnis füreinander zu entwickeln.

Die thematische Woche vereint Film, Kunst, Literatur und Diskussion zu einem interdisziplinären Ereignis, das vielfältige Stimmen und Ausdrucksformen zusammenführt. Kreative Formate wie Theater oder Schreibwerkstätten bieten schließlich Raum für eigene künstlerische Interpretationen und fördern einen persönlichen, reflektierten Zugang zu kulturellen Themen.

## Die Aktivitäten des Kulturclubs werden wie folgt unterschieden:

Aktivitätsart	Kurzbeschreibung
<b>Film &amp; Diskussion</b>	Vorführung afrikanischer und westasiatischer (arabophoner oder frankophoner) Filme mit anschließender Diskussion über kulturelle, gesellschaftliche oder historische Themen.
<b>Kulturelle Begegnung und Gesellschaftsaktivitäten</b>	Planung und Durchführung von Ausflügen zu kulturell relevanten Orten (z. B. Moscheen, Museen, Geschäften, Kulturzentren) sowie Organisation gemeinschaftlicher Aktivitäten wie Koch- und Musikworkshops, Spieleabende oder Kinobesuche. Diese Aktivitäten können mit Exkursionen verbunden werden.
<b>Thematische Woche Z.B. „Afrika erleben“</b>	Interdisziplinäre Projektwoche mit Filmvorführungen, Kunstausstellungen, Lesungen und Diskussionsrunden zu afrikanischen Themen.
<b>Kreative Aktivitäten</b>	Performative oder künstlerische Darstellung kultureller Inhalte, z. B. durch Theater, Rezitationen, Schreibwerkstätten oder das Verfassen eigener Texte und Gedichte.

Genauere Inhalte werden je nach Interessen bestimmt. Wenn die Möglichkeit besteht, können auch zeitintensivere Einzelevents wie z.B. Ausflüge zu entfernteren Orten, Veranstaltungen an Festen oder akademisch relevante Besuche von Museen, Stiftungen, Tagungen, Fachvorlesungen über den Kulturclub organisiert werden.

### c. Orte, Material und externe Ressourcen

Grundsätzlich werden wir versuchen, für den Kulturclub einen festen Raum zu erhalten, der als zentraler Treffpunkt dient und von den Mitgliedern individuell gestaltet werden kann. Der genaue Raum wird in der Auftaktsitzung festgelegt und bekanntgegeben. Ein eigenes Budget oder spezielles Material ist zunächst nicht erforderlich. Perspektivisch möchten wir jedoch auch externe Ressourcen einbeziehen, die in Absprache mit der Fakultät organisiert und durchgeführt werden.

## V Anmeldung und Trimesterauftaktsitzung

Interesse am Kulturclub wird entweder per Mail bekundet oder direkt durch die Sprachenlehrer zu Trimesterbeginn abgefragt. Bei ausreichendem Interesse findet eine per Mail/WhatsApp kommunizierte Trimesterauftaktsitzung statt, für die grundsätzlich 1 AE vorgesehen ist. Sie beinhaltet:

- ∞ Vorstellung des Kulturclubs für Neuanmeldungen
- ∞ Interessensabfrage und Aktivitätsvorschläge
- ∞ Zeitabfrage und Zeitplankoordination
- ∞ Bestimmung/Vorstellung der Gesamt- und Aktivitätsverantwortlichen
- ∞ Möglicherweise Treffen von Absprachen & Beschluss von Synergien (z.B. mit dem Sprachcafé, dem Sprachtandem oder der akademischen Seite)
- ∞ Festlegung des Folgetermins, ggf. schon Verteilung von Material

Der Kulturclub soll dauerhaft stattfinden und unterbrechungslos angeboten werden und sich idealerweise als ständiges Zusatzangebot für den Studiengang Kulturwissenschaften etablieren. Ist das Interesse für ein Trimester allerdings gering/ der Workload zu hoch für weitere Aktivitäten, können die Aktivitäten des Kulturclubs in jenem Trimester ausgesetzt werden.